

Zeitschrift: Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata
Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen
Band: - (2001)
Heft: 3

Artikel: "Die Privatschule" - Sind sieben Jahre genug?
Autor: Zillig, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-852435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die Privatschule» – Sind sieben Jahre genug?



Was die Form anbelangt, ja, nein, wenn es um Inhalte geht!

Vor mir liegt die Nullnummer aus dem Jahre 1994. Damals löste «Die Privatschule» das Verbandsorgan «Erziehungsrundschau» ab. Absicht war es, in der breiteren Öffentlichkeit profilierte

Stellungnahmen aus der Sicht der Privatschulen zu publizieren.

Ich denke, das wird auch in Zukunft nötig sein. Beim Durchblättern der ersten Ausgaben der «Privatschule» fällt mir auf, dass damals Anliegen thematisiert wurden, die noch heute aktuell sind:

- Qualität der Privatschulen
- Bildungsfinanzierung (1994 erschien im «Cash» ein Artikel unter dem reisserischen Titel «Staatliche Lehrer leeren vor allem Staatskassen»)

- Liberalisierung im Bildungswesen
- Bilingual Schools in Europe
- Berufsschulen bedrängen private Kursanbieter mit Billigangeboten
- Gleich lange Spiesse in der Weiterbildung
- Qualität im Bildungswesen: Pluralismus statt Monopolismus

Die Leitung des VSP ist nie davon ausgegangen, dass sich die bildungspolitische Realität schlagartig verändert. Dass viele unserer damaligen Anliegen noch nicht realisiert wurden, liegt nicht an der ungenügenden Schlagkraft des Privatschulwesens, sondern ist ein Beweis dafür, dass es echte Reformen in der Schweiz generell schwer haben. Ähnliche Tendenzen sind auch in anderen Bereichen festzustellen: Staatsreform, Verwaltungsreform, Finanzreform, europäische Integration usw.

Die Exponenten der Privatschulen sollten sich nicht darüber ärgern, dass unsere Anliegen von damals noch nicht realisiert wurden. Vielmehr sollten wir zufrieden sein darüber, dass sie noch immer Traktanden in den politischen Agenden sind und die Bereitschaft wächst, sie in der Bildungsgesetzgebung auf Bundes- und Kantonsebene zu berücksichtigen. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Entscheid betreffend finanzielle Beiträge an Privatschulabsolventen im Kanton Basel-Land oder auf die laufende Revision des Berufsbildungsgesetzes. Zwar gab es in der letzten Zeit auch Rückschläge, als Beispiel sei hier die Abstimmung im Kanton Tessin über die Einführung des Bildungsgutscheins genannt. Insgesamt stelle ich fest, dass in bildungspolitischen Kreisen, aber auch in der breiteren Öffentlichkeit die Privatschulen positiver eingeschätzt werden als



SCHWEIZER PRIVATSCHULEN sind

- persönlich,
- innovativ,
- und auf Ihr Bildungsziel ausgerichtet.

Unsere offizielle Informations- und Vermittlungsstelle für Privatschulen hilft Ihnen gerne und kostenlos die für Ihr Bildungsbedürfnis geeignete Schweizer Privatschule zu finden.

Informations- und Vermittlungsstelle
des Verbandes
Schweizerischer Privatschulen (VSP)
Postfach 1488
1211 Genf 1
Tel. 0848 88 41 51
Fax 031/328 40 55
E-Mail info@swiss-schools.ch
Internet <http://www.swiss-schools.ch>

IHRE ZUKUNFT INTERESSIERT UNS!

noch vor zehn Jahren. So kommt eine jüngst veröffentlichte Studie des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich zum Schluss, dass 62 Prozent der Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter die Existenz von Privatschulen befürworten, obgleich über 80 Prozent mit den Staatsschulen zufrieden sind.

Auch wenn «Die Privatschule» durch eine modernere, aktuellere und dynamischere Zeitschrift abgelöst wird: Der VSP darf nicht aufhören, sich öffentlich Gehör zu verschaffen. Die Verbreitung von News – ob elektronisch oder schriftlich – allein

genügt nicht. Wir sind es uns schuldig, klare Positionen einzunehmen und fundierte Stellungnahmen abzugeben. Sonst laufen wir Gefahr, «overnewsed, but underinformed» zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich dem neuen Redaktionsteam die nötige Energie, Inspiration und Hartnäckigkeit, um auch weiterhin eine Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, die diesen Namen verdient.

Elisabeth Zillig, VSP-Präsidentin von 1996 bis 2000

hunziker
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil
Tischenloostrasse 75
Postfach
CH-8800 Thalwil

Telefon 01 722 81 11
Telefax 01 720 56 29
www.hunziker-thalwil.ch
info@hunziker-thalwil.ch

www.hunziker-thalwil.ch

Das flexible Klassenzimmer...

Eine einwandfreie Infrastruktur schafft eine der Voraussetzungen, dass Schüler lieber lernen und Lehrer leichter unterrichten.

**Unsere Einrichtungskonzepte
liegen im Zuge der Zeit.**

